

Mit Top-Solisten ins neue Jahresprogramm

Kulturkreis gewann Pianist Rolf Plagge und Violinist Christos Kanettis für Konzertauftritt

VON ALOIS ALBRECHT

SAALDORF - Das neue Programm des Kulturkreises Saaldorf-Surheim begann im Pfarrheim mit einem sprichwörtlichen Paukenschlag. Es waren aber nicht diese Schlaginstrumente, die dort zu hören waren, sondern die exquisite Musik von Rolf Plagge am Klavier und Christos Kanettis auf der Violine. Einmal mehr zeigte das Konzert auch die Fähigkeit des Kulturkreises, hochklassige Veranstaltungen dem heimischen Publikum zugänglich zu machen.

Es sind zwei international bekannte und hochangesehene Musiker, die auf der Bühne des Saaldorfer Pfarrheimes zu sehen und zu hören waren. Plagge, ursprünglich aus Westerstede in Nordwestdeutschland, hat sein Fach unter anderem bei Paul Badura-Skoda an der Musikhochschule Wien und unter Gyorgy Sandor an der „Juillard School of Music“ in New York gelernt. Sein Solistenexamen legte Plagge an der Musikhochschule Hannover ab. Seit 1991 ist Plagge Hochschulprofessor am Mozarteum in Salzburg.

Christos Kanettis besitzt ein Konzertfach-Diplom vom Athener Konservatorium, der Musikuniversität Wien und ein „Postgraduate Diploma“ von der „Juillard School of Music“ in New York. Seit 1995 hat Kanettis Lehraufträge an der Universität Mozarteum in Salzburg und dem Landeskonservatorium Innsbruck. Neben diesen Tätigkeiten haben Plag-

ge und Kanettis als Solisten mit vielen bekannten Orchestern gespielt sowie für Rundfunk- und Fernsehanstalten in mehreren Ländern CDs aufgenommen. Vorstandsmitglied und Sopranistin Christine Graus-Mallach begrüßte die Besucher im sehr gut besetzten Saal des Pfarrheimes. Für Rolf Plagge sei dies ein Heimspiel, meinte Graus-Mallach, denn er sei Mitglied des Kulturkreises und könne durch seine Beziehungen einen so hochkarätigen Gast wie Kanettis nach Saaldorf holen.

Dann gingen die beiden Solisten ans Werk und begeisterten von den ersten Tönen von Wolfgang Amadeus Mozart aus der Sonate für Klavier und Violine A-Dur KV 526, dem Molto Allegro, an. Gefühlvoll brachten Plagge und Kanettis auch das Andante und Presto des Salzburger Genies zu Gehör. Sehr ansprechend und überzeugend spielten die beiden auch das fröhliche „Divertimento für Klavier und Violine“ von Igor Strawinsky, in dem sogar recht volkstümlich klingende „Danses suisses“, Schweizer Tänze, vorkommen. Mit begeistertem Applaus verabschiedeten die Zuhörer die beiden danach in die Pause.

Mit dem „Rondeau allegro G-Dur für Klavier und Violine“ aus der Haffner Serenade KV 248b, bearbeitet von Fritz Kreisler, meldeten sich Plagge und Kanettis zurück.

Das elegante Stück schien ihnen geradezu auf den Leib geschneidert und sie ernteten dementsprechend Ap-



Violinist Christos Kanettis lehrt am Mozarteum in Salzburg und am Landeskonservatorium Innsbruck.

FA 29.01.14

Foto: Albrecht

plaus. Als letzte offizielle Darbietung war die „Sonate Nr. 3 d-Moll op. 108 für Klavier und Violine“ von Johannes Brahms zu hören. Dies war ein passender Abschluss mit dem lebendigen Allegro, dem schön fließenden Adagio, einem schnellen, aber auch der Bezeichnung gerecht werdenden sentimental klingenden Presto und dem sehr schnellen „Presto agitato“ als Schluss. Der anhaltende Beifall und die Rufe nach einer Zugabe wurden erhört und auch mit dieser, dem letzten Satz, op. 137 aus der Serenade in A-Moll von Franz Schubert, begeis-

terten Plagge und Kanettis ihre Zuhörer. Mit Blumen bedankten sich Christine Graus-Mallach und Norbert Höhn bei den Musikern. Ein wenig getrübt war die Stimmung der Verantwortlichen des Kulturkreises wegen des etwas spärlichen Besuchs von Saaldorf-Surheimern, denn die meisten Zuhörer waren von außerhalb angereist. Wenn das Jahr 2014 aber so weitergeht, wie dieses Konzert vermuten ließ, dürfen sich die Anhänger des Kulturkreises, ob aus Saaldorf-Surheim oder von anderswo, auf ein weiteres hervorragendes Jahr freuen.